

Mobil? Aber sicher!

Suchtprävention und Verkehrssicherheit - bundesweites Peer-Projekt an Fahrschulen: ein Partnerprojekt von "Peer-Drive Clean"

Stufe 1: Effektivität theoretisch gut begründet

Programminformationen

Ziel

Vermeidung von "Rauschfahrten" durch junge Erwachsene mit Fahrerlaubnis:

Erhöhung der Verkehrssicherheit

Vermeidung von Gesetzesübertretungen bzw. Straffälligkeit durch Alkohol oder Substanzmittelkonsum während der aktiven Teilnahme am Straßenverkehr

bewussteres Konsumverhalten bzgl. Alkohol und Drogen

in begründeten Fällen Weitervermittlung in die Suchtberatung

Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene mit Fahrerlaubnis

Verhalten/Verhältnis

ausschließlich verhaltensbezogen

Ausschließlich verhaltensbezogene Programme setzen die Maßnahmen direkt am Individuum an, um gesundheitsbezogenes Verhalten zu beeinflussen. Dabei sollen für die Gesundheit riskante Verhaltensweisen (z.B. Rauchen, riskanter Alkoholkonsum) vermieden bzw. verändert werden sowie gesundheitsförderndes Verhalten unterstützt werden (z.B. gesunde Ernährung, Bewegung).

Methode

Peer-Educators führen eine 60- bis 90-minütige freiwillige zusätzliche interaktive Einheit zum Thema "Alkohol und Drogen im Straßenverkehr" im Rahmen der Theorieausbildung an Fahrschulen durch. Dabei kommen verschiedene Methoden und Medien zum Einsatz, wie bspw. audiovisuelle Medien oder interaktive Spiele. Inhaltlich umfasst diese Einheit folgende Punkte:

Problemdarstellung und Wissensvermittlung

(Unfallzahlen, gesetzliche Bestimmungen, Promillegrenzen, Zeitungsartikel, Stoffkunde)

Erfahrungsaustausch

(Was haben die Fahrschülerinnen und -schüler oder Peers schon alles erlebt?)

Herausarbeiten von Konfliktsituationen

(Wo und wann treffen Alkohol-/Drogenkonsum mit Autofahren zusammen?)

Vorbereitung auf diese Situationen „in neuer Rolle“

(Was verändert sich mit dem Führerschein?)

Finden von Strategien und Möglichkeiten zur Vermeidung von Rauschfahrten

Ausbildung der Peer-Educators:

Junge Erwachsene, die selbst erst seit kurzer Zeit eine Fahrerlaubnis besitzen und zur Gruppe der Fahranfängerinnen und -anfänger gehören, werden in einer mehrtägigen Schulung fortgebildet. Diese beinhaltet unter anderem die Themenkomplexe "Stoffkunde - Wirkung und Nachweisbarkeit von legalen und illegalen Substanzen", "Ablauf einer Verkehrskontrolle" oder "Durchführung einer Medizinisch-Psychologischen Untersuchung". Außerdem werden Methoden der Gesprächsführung vermittelt. Darüber hinaus spielt die Auseinandersetzung mit eigenen Einstellungen und dem eigenen Verhalten eine zentrale Rolle. "Neue" Peer-Educators hospitieren anfangs bei erfahrenen Peer-Educators. Auf Grundlage der Schulungen finden regelmäßige Weiterbildungen statt, die sowohl der Vermittlung neuer Erkenntnisse, als auch dem Erfahrungsaustausch dienen.

weiteres zur Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene mit Fahrerlaubnis

Material

Schulungen und regelmäßige Weiterbildungen für Peer-Educators
verschiedene Medien und Materialien für die Durchführung der Peer-Einheit in der Fahrschule

Kosten und Aufwand

mit (€) gekennzeichnete Posten erfordern finanzielle Leistungen an Externe

60- bis 90-minütige zusätzliche Einheit in der Theorieausbildung an Fahrschulen

Aus- und Weiterbildung der Peer-Educators

weitere Programminformationen

<http://mobilabersicher.de/>

See, C. (2014). Peer-Ansätze zur Prävention von Rauschmittelkonsum im Straßenverkehr bei jungen Fahrerinnen und Fahrern. In: Klimmt, C., Maurer, M., Holte, H., Baumann, E. (Hrsg.). Verkehrssicherheitkommunikation: Beiträge der empirischen Forschung zur strategischen Unfallprävention. Wiesbaden: Springer VS, S. 309-329.

Ansprechperson

SUCHT.HAMBURG

Christiane Lieb

Tel.: 040-284991818

E-Mail: lieb@sucht-hamburg.de

Evaluation

Sucht.Hamburg gGmbH. (2017). Mobil? Aber sicher! Suchtprävention und Verkehrssicherheit - Peer Education an Fahrschulen. Kurzbericht. Hamburg: Sucht.Hamburg gGmbH.

(unveröffentlicht, liegt dem LPR vor + weitere Präsentationen von internen Evaluationen)

Programmbewertung

Konzeptqualität

Kriterien sind erfüllt.

Evaluationsmethode und –ergebnisse

Sucht.Hamburg gGmbH 2017:

Fortlaufende schriftliche Befragung der teilnehmenden Fahrschülerinnen und -schüler im Rahmen der internen Evaluation zur Umsetzung der Peer-Einsätze unter anderem zur Einschätzung des Einflusses der Veranstaltung auf das eigene zukünftige Fahrverhalten, sowie der Bewertung verschiedener Aspekte der Veranstaltung. In die Auswertung flossen Angaben von n = 311 Teilnehmenden ein. Ca. 17% der männlichen und 10% der weiblichen Teilnehmenden gaben an, dass sie von einem sehr starken oder eher starken Einfluss der Veranstaltung auf ihr eigenes zukünftiges Verhalten ausgehen. Im Rahmen der Beurteilung der Veranstaltung von 1 = sehr gut bis 6 = sehr schlecht wurden die Punkte 'Eignung des Settings Fahrschule', 'Benotung der Kursleitung' sowie 'Qualität der Informationen' im Durchschnitt als gut bis sehr gut bewertet; die Punkte 'Anregung zur Selbstkritik', 'Neuigkeitswert der Informationen' sowie die 'Anregung mit Freunden zu sprechen' wurden im Durchschnitt mit einer 3 bewertet und der Punkt 'Anregung zur weiteren Beschäftigung' im Durchschnitt mit einer 4.

Ergebnisbewertung

positiv

Evaluationsniveau und Beweiskraft

0 Sterne, keine Beweiskraft

Zeit bis zu erwartbaren Auswirkungen auf Risiko- bzw. Schutzfaktoren

kurzfristig (bis 1 Jahr)

Programmumsetzung

erforderliche Kooperationen

Fahrschulen oder Verbände der Fahrschulen

Peer-Trainerinnen und Trainer

Programm probiert in

Peer Drive Clean Projekte wurden/werden durchgeführt in:

Sachsen Anhalt:

MISTEL/SPI Forschung gGmbH

Nordrhein-Westfalen

LWL

Niedersachsen

NLS (PRÄSTO)

weitere europäischen Staaten:

Belgien

Estland

Italien

Niederlande

Österreich

Portugal

Rumänien

Slowenien

Spanien

Italien

Suchzugänge

Präventionsthema

Alkohol- oder Drogenmissbrauch, Rauchen

CTC-Risikofaktoren

Kinder / Jugendliche

Umgang mit Freunden mit Problemverhalten: Alkohol- und Drogenkonsum

Anerkennung von Peers für Problemverhalten

zustimmende Haltungen zum Problemverhalten: Alkohol- und Drogenkonsum

CTC-Schutzfaktoren

Kinder / Jugendliche

Moralische Überzeugungen und klare Normen

Soziale Kompetenzen

Interaktion mit pro-sozialen Peers

Präventionsebene (nach Zielgruppe)

universell

Geschlecht

alle Geschlechter

Alter der Zielgruppe

16

17

18

Das Programm wurde am 26.11.2018 in die Datenbank eingestellt und zuletzt am 06.03.2025 geändert.